

**MDR Aktuell –  
Wahlkreis Ost - Der Politik-Podcast aus Leipzig**

Freitag, 26. Mai 2023

Thema: Chaostage bei der Ampel

**Anja Maier, Moderatorin**

**Malte Pieper, Moderator**

MDR Aktuell – Das Nachrichtenradio

**Malte Pieper**

Hallo und willkommen zum Ost-West-Ritt durch die deutsche Politikszene. Mein Name ist Malte Pieper. Ich bin Redakteur und Moderator bei MDR Aktuell. Und wie immer an meiner Seite: Anja Maier, Hauptstadtkorrespondentin des Focus. Hallo, Anja.

**Anja Maier**

Hallo, Malte. Grüß dich.

**Malte Pieper**

Anja, man ist ja im Moment ziemlich sprachlos, wenn man sich anschaut, was bei dir quasi vor der Bürotür passiert, wieder drei Partner ihrer WG, ihrer Wohngemeinschaft, kurz und klein schlagen. Sprich: wie sich unsere Koalition die Ampel auf offener Bühne zerlegt, oder?

**Anja Maier**

Ja, also das würde ich auch so sehen. Hier herrscht gerade alle gegen alle, jeder gegen jeden. Und ich muss auch mal sagen: So wichtig es ist, Dinge bis zum Schluss ausdiskutieren... also als Bürgerin, die jeden Tag ihrer Arbeit nachgeht und Steuern zahlt und will, dass die Politik irgendwelche Sachen regelt, nervt es langsam auch. Es ist schon peinlich. Also wir Berichterstatter sind eigentlich immer ganz froh, wenn es so ein bisschen persönlich wird. Und das wird es gerade. Dann könnten wir uns schon mal so ein bisschen auch um die Mühen der Sachpolitik herumogeln. Aber gerade erinnert mich das so ein bisschen an so einen... Also ich weiß nicht, ob du das kennst. Warst du mal bei einem Rugbyspiel?

**Malte Pieper**

Nein.

**Anja Maier**

Da gibt es das sogenannte Gedränge. Sportexpert:innen bitte weghören. Wahrscheinlich

heißt es irgendwie anders im Englischen. Also ich nenne es Gedränge. Nach Regelverstößen stellen sich die Spieler beider Mannschaften gebückt einander gegenüber und verhaken sich. Das hast du bestimmt schon mal gesehen. Das sieht aus wie eine Riesenschildkröte. Als Publikum versteht man erst mal gar nicht, was da los ist. Irgendwo muss der Ball sein da drin, also sozusagen die Sache, um die es geht. Und alles ist irgendwie aggressiv und unübersichtlich und dann plötzlich – Hoppla! – taucht der Ball auf und alle Rennen wieder los und das Spiel geht weiter. Und daran muss ich in diesen Tagen denken. Das ist vielleicht ein bisschen weit hergeholt, sorry. Es ist nicht komisch, aber es hilft ein bisschen, das so in ein bisschen absurden Kategorien sich durchzudenken.

02:11

**Malte Pieper**

Man dachte ja immer nach schwarz-gelb, also zwischen 2009 und 2013, da gehe es nicht mehr tiefer in so einer Koalition. Zur Erinnerung: Wir hatten ja oft genug schon darüber gesprochen. Damals beschimpften sich CDU, CSU und FDP gegenseitig in aller Öffentlichkeit als „Gurkentruppe“ z. B.. Aber bei diesem Stadium scheinen ja nun rote, grüne und gelbe auch angekommen zu sein oder täusche ich mich da?

**Anja Maier**

Ja, aber jetzt sind es ja drei. Also insofern sind die Rollen anders verteilt. Na also, die FDP ist, kann man sagen, wieder dieselbe FDP wie zwischen 2009 und 2013, also eigentlich die FDP, die sie nie wieder sein wollte: rechthaberisch und irgendwie auch immer verstimmt und immer so ein bisschen auf dem Ego-Kurs. Und die Grünen geben so die Streber, die ihrer Arbeit nachgehen möchten. Aber naja, so richtig haben sie ihre Hausaufgaben jetzt beim Energiewendegesetz auch nicht gemacht. Das merken wir gerade. Und die Kanzlerpartei SPD versteht sich als Merkel-Wiedergängerin. Also es ist wirklich frappierend die Ähnlichkeit, ja, also zwischen Scholz und Merkel... dieses Sitzenbleiben, warten, hinter den Kulissen irgendwie mit anderen Leuten schon mal so ein paar Sachen regeln und dann mal gucken, wo sich die Mehrheiten hinbewegen. Und da wird dann

die Politik hinbewegt. Also so empfinde ich das gerade.

### **Malte Pieper**

Wir wollen in dieser Folge mal versuchen, das Ampel-Chaos ein wenig zu sortieren, zu schauen: Wer will was? Wo liegt wer mit wem wie unlösbar über Kreuz? Und wie könnte es dem Kanzler gelingen, die drei Partner in diesem schönen Bild, wie du das gerade gezeichnet hast, dann doch wieder einigermaßen friedlich in ihrer Vier-Jahres-WG zu vereinen? Anja, im April gab es diesen irre langen Mammut-Koalitionsausschuss. 30 Stunden an mehreren Tagen verhandelten die Spitzen von SPD, Grünen und FDP im Kanzleramt. Dann stand endlich fest: Man lockert ein wenig beim Klimaschutz, also Autobahnen sollen z. B. künftig beschleunigt ausgebaut werden können. Dafür, im Gegenzug, ist man künftig strenger bei der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes. Um es auf den Punkt zu bringen: Mehr CO<sub>2</sub> beim Verkehr, dafür weniger CO<sub>2</sub> beim Wohnen. Das war damals der klassische politische Kompromiss. Ich habe jetzt gesagt damals, das ist jetzt ein paar Wochen her.

### **Anja Maier**

Also die Sause hat ja da irgendwie anderthalb Tage gedauert, und man hat sich schon als Berichterstatterin berechnete Sorgen gemacht, wie das jetzt ausgehen mag, also wenn die solange sitzen. Es war ja eigentlich mal zu Beginn der Koalition auch verabredet, dass man nicht solche Schmerzenssitzungen macht wie in der Merkel-Zeit, ja, also sozusagen so „Operation Sitzfleisch, mal sehen, wer am längsten durchhält“, das sollte eigentlich vorbei sein. Das ist es bekanntlich nicht, es sind alte Formen eingezogen. Ganz grob gesagt kann man sagen: Die Grünen haben sich kompromissbereit gezeigt, weil sie gehofft haben, dass sie dann mit der FDP endlich regieren könnten. Und das hat aber nicht geklappt. Also Beispiel Klimaschutzgesetz, ja. Seit diesem Spitzentreffen ist es so, dass z. B. das Verkehrsministerium darf damit seine Klimaausbaupläne verfehlen und kann dann hoffen, dass vielleicht vielleicht die anderen ihre Klimaziele überführen. Also das z. B. ist so ein klassischer Kompromiss, wo ich auch so ein bisschen an alte DDR-Zeiten denken

muss. Das wirst du wahrscheinlich nicht kennen, Malte. Aber da gab es die Planfortschreibung. Also das sah so aus: Wenn der Plan nicht erfüllt werden konnte – also man sah es, ja, es wird nicht klappen – dann hat man eine so genannte Planfortschreibung vorgenommen, das heißt, man hat einfach den Plan den niedrigeren Zielen angepasst.

### **Malte Pieper**

Zur FDP kommen wir gleich noch, und was du Planfortschreibung nennt, nennen wir heute ja einfach Pragmatismus. Ja, das klingt ja auch viel optimistischer.

### **Anja Maier**

Nach vorne diskutieren, genau.

### **Malte Pieper**

Exakt, nach vorne. Dieser ganze Kompromiss fand ja in einer Situation statt... es ist ja schon die ganze Zeit, sodass die FDP-Wähler zu zwei Dritteln unzufrieden sind mit dieser Bundesregierung, die mit diesem Kurs unzufrieden sind. Als dieser Kompromiss geschlossen wurde, hatte Christian Lindner einen Parteitag vor sich. Deshalb hat er ja offenbar nach diesem Koalitionsausschuss auch gesagt: Na ja, also wenn dieses Gebäudegesetz ins Kabinett kommt, dann mache ich eine Protokollnotiz unten drunter, dass ich nicht damit zufrieden bin so richtig und dass ich darauf hoffe, dass das Parlament dann noch was wuppt, um seine eigene Basis einigermaßen bei Laune zu halten. Aber dann ist ihm ja regelrecht, wir erinnern uns, im April der Parteitag um die Ohren geflogen und die Basis bei der FDP ist... also man hat ja diese ganzen Räte. Das ging ja, ich weiß nicht, Stunden, wo immer neue Leute kamen und sich ereiferten und sich fast die Wut aus der Seele geschrieben haben über diese Koalition, in der ihre Partei jetzt drinsitzt. Da konnte man doch schon merken, das funktioniert so nicht, oder?

### **Anja Maier**

Ja, also, man merkt zumindest würde ich mal sagen, dass der Parteichef unter erheblichem Druck gerät immer mehr von seiner Partei, aber auch von der Basis. Also man muss sich nur mal die Umfragen anschauen. Die FDP liegt jetzt, glaube ich, so bei 7% oder so. Ich bin

nicht ganz sicher, aber viel ist es nicht. Und die waren, ich will jetzt keinen Quatsch erzählen, aber ich glaube so bei 11% 2021, so was. Also sie sie haben ordentlich Federn gelassen. Ihnen laufen eigentlich die Wählerinnen und Wähler weg, das muss man so sagen.

#### **Malte Pieper**

Aber seit sie Radau machen, kommen die Wähler wieder zurück. Also sie waren ja schon nah an den 5% –

#### **Anja Maier**

Ja, genau.

#### **Malte Pieper**

– haben reihenweise Landtagswahlen vergeigt. Und seit sie jetzt hier Rabatz machen und sagen „So, nicht mit uns, dieses Gebäudegesetz“, geht es ja langsam wieder aufwärts.

#### **Anja Maier**

Aber das, glaube ich, ehrlich gesagt... also nach meiner Erfahrung, wenn es dann ins Jahr 2025 geht, ins Wahljahr, werden die Leute schon gucken: Was haben die gemacht? Und nicht: Was haben sie verhindert? Ich glaube, jetzt mal wohlwollend gesagt, daran muss die FDP arbeiten, dass sie nicht nur als Verhinderungspartei dasteht. Sozusagen „wir verhindern das Schlimmste, und deshalb blockieren wir alles“. Es ist doch, glaube ich, jedem Menschen offensichtlich, dass wir hier Veränderungen brauchen. Und dann müssen wir nicht ganz groß greifen das Weltklima. Wir können auch irgendwie ganz klein sagen: Wir müssen die Verwaltung umstrukturieren z. B. Dafür braucht es auch Einigkeit und gemeinsames Handeln. Es gibt immer noch eine starke Opposition im Bundestag und gegen die muss man irgendwie gut quasi arbeiten. Und da muss man sagen, da ist aus der FDP sehr viel Querschießen, auch aus der Fraktion, nicht nur aus der Partei, zu hören. Also da hast du immer wieder sehr viele Leute, die quasi ihre Privatmeinung lautstark vertreten. Das versteht die FDP als Freiheit, und das ist sie auch meiner Meinung nach. Also bloß, weil die anderen irgendwie alle quasi dem Chef hinterhertröten, das ist auch nicht so das, was man sich wünschen sollte in der Demokratie. Aber sie kommen dadurch nicht vom Fleck, weil sie sich ständig mit sich

selbst beschäftigen statt mit den Themen, die wir hier im Land haben.

09:00

#### **Malte Pieper**

Lass uns noch einmal die Abläufe klarziehen. Also es gibt diesen Koalitionsausschuss. Dann gibt es eine Kabinettsitzung, in der das Heizungsgesetz beschlossen wird, das Gebäudeenergiegesetz. Christian Lindner macht seine Protokollnotiz unten dran und wird das Gesetz quasi eingetütet, wird an den Bundestag geschickt aus dem Kabinett und liegt in der Poststelle. Und jetzt müsste es auf die Tagesordnung gesetzt werden. Dazwischen liegt aber eine Landtagswahl in Bremen, die die FDP mit 5,2%...

#### **Anja Maier**

Gerade so.

#### **Malte Pieper**

Ja, ich habe gerade überlegt, ob ich sagen kann „gewonnen“. Aber sie hat es also noch einmal reingeschafft. Sie merkt in den Umfragen, es geht aufwärts, und auf einmal stellt dann der Generalsekretär fest: dieses Gesetz, das ist ja totaler Murks, das funktioniert alles überhaupt gar nicht. Also das Gesetz, dem die FDP-Minister im Kabinett zugestimmt haben, da stellt also jetzt die FDP fest: Das ist der größte Murks und sagt jedem, der es nicht hören will, wir haben 100 Fragen oder 101 Frage. Wie ist das abgelaufen?

#### **Anja Maier**

An „101 Dalmatiner“ denkt man dann immer gleich. Also kleiner haben sie es nicht. Ja, es müssen 101 Fragen sein. Ja, es hat so etwas Episches. Es stellt sich gerade heraus, dass es diese 101 Frage eigentlich nicht gegeben hat, kann man nicht sagen. Die gab es schon, ja. Der FDP-Abgeordnete Frank Schäffler hat sie ausgearbeitet.

#### **Malte Pieper**

Den kennen wir noch aus Euro-Zeiten, als er gegen den Euro agitiert hat.

### **Anja Maier**

Genau, der quasi auch damals schon in dieser Koalition die Koalition zum Überkochen gebracht hat, weil der geklagt gegen die Euro-Rettung und, ich glaube, sogar noch ein Mitgliederbegehren innerhalb der Partei angestrengt hat, genau. Aber das ist lange her. Aber jedenfalls Frank Schäffler scheint sich nur zu spüren, wenn es kocht. Also der hat jedenfalls 101 Frage ausgearbeitet, aber zugestellt wurde sie dem Wirtschaftsministerium nie, also dem Habeck-Ministerium. Aber muss man jetzt auch mal sagen: Wie auch? Also jetzt gehen neuerdings einzelne Abgeordnete in die Berliner Schadowstraße, um den Bundesminister Fragen zuzustellen. Das müsste natürlich über die Fraktion passieren. Und da wusste keiner Bescheid. Und das Ganze zeigt, wie groß das interne Chaos der FDP gerade ist. Ein rebellischer Abgeordneter spannt die Medien für sich ein und weder der Fraktionschef noch der Parteichef noch der Generalsekretär wissen Bescheid. Aber alle tun so, als wüssten sie Bescheid. Sie stellen sich hinter Forderungen, die es so gar nicht gibt, also die nirgendwo angekommen sind. Also da muss man sagen, ich bin wieder beim Rugby, heilloser Gedränge bei der FDP.

### **Malte Pieper**

Ich illustriere das mal ganz kurz mit zwei Stimmen. Wir hören jetzt gleich einmal Frank Müller-Rosentritt, Bundestagsabgeordneter der FDP aus Chemnitz, der sich noch immer über das Gesetz ereifern kann oder lang und ausführlich ereifern kann. Und direkt im Anschluss hören wir den Parlamentarischen Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion, Torsten Herbst, aus Dresden. Und da achte man einfach mal auf die Zwischentöne.

### **Frank Müller-Rosentritt**

*Dinge, die Menschen finanziell vor eine Wand stellen, über die sie Angst haben, drüber zu kommen, können wir nicht machen, meine Damen und Herren.*

### **Torsten Herbst**

*Ich halte es nicht für sehr wahrscheinlich, dass es vor der Sommerpause passiert. Aber ich würde jetzt auch keine Zeitpläne nennen. Denn*

*wie gesagt, für uns geht Gründlichkeit vor Schnelligkeit.*

### **Malte Pieper**

Müller-Rosentritt schäumte also beim Parteitag und wer bei Herbst jetzt genau zugehört hat, da werden ja langsam die Türen auch schon wieder aufgemacht: Ich rechne nicht mehr damit, aber es könnte vielleicht unter Umständen dann doch. Und Robert Habeck lädt jetzt auch zu einem Gipfel. Also wie kommt die FDP raus? Wie kehrt sie die Scherben zusammen?

### **Anja Maier**

Offensichtlich gab es da eine kleine Ansage aus dem Kanzleramt, würde ich mal sagen. Also, ich finde auch, dass Olaf Scholz das viel zu lange hat laufen lassen dafür, dass er ja auch von sich immer sagt, dass er eigentlich immer alles so ganz genau weiß und sich auch für alles interessiert. Und das glaube ich auch. Also das hört man und kriegt man auch mit, dass der wirklich gut informiert ist. Aber gerade dann finde ich, muss man – sorry, da braucht der wieder ein bisschen mehr Merkel – auch mal die Leute anrufen, das hört man eben auch hier, dass er zu wenig mit den Akteuren spricht, sondern sich hier sozusagen im Hintergrund eine Meinung bildet und wartet, dass alle da irgendwie darauf zukommen. Und da glaube ich, die FDP merkt jetzt gerade, dass sie es da ein bisschen überrissen hat. Und dieses Treffen, was Habeck jetzt mit den Expertinnen und Experten aus den Fraktionen anberaumt hat, das ist, glaube ich, so was. Also lasst uns mal zur Sacharbeit zurückkommen. Aber es einfach so stehen zu lassen, wie es jetzt ist, so geht es eben nicht weiter. Und das merken die jetzt gerade.

### **Malte Pieper**

Hören wir uns doch mal kurz an, wie wortgewaltig der Bundeskanzler in der Öffentlichkeit auftritt. Es war an diesem Donnerstag bei einem Staatsbesuch, da sagte Olaf Scholz auf das Chaos in seiner Koalition angesprochen, das Folgende:

### **Olaf Scholz**

*Ich habe jetzt ganz konkret bei der letzten Frage, die da intensiv diskutiert worden ist, alle*

*sehr dringend gebeten, dass sie in den nächsten Wochen die konkreten Fragen, die alle lösbar sind, miteinander lösen. Und mein Eindruck ist: Genauso wird es gehen.*

**Malte Pieper**

Tja –

**Anja Maier**

Schön, nicht? Wie so eine zweite Abmahnung.

**Malte Pieper**

Also, das ist so „der Sachbearbeiter schickt mir gleich einen Brief“.

14:14

**Anja Maier**

Genau. Also ich muss auch sagen, das ist doch aber das, was die Leute bei Merkel auch schon immer so schrecklich fanden, dass die dann so so diese Nerven aus Stahl hatte. Es ist schon auch ganz gut, wenn da im Parlament rumgebrüllt wird, seitens einer mitregierenden Fraktion, die das eigene beschlossene Gesetz irgendwie torpediert, dann ist es schon ganz schön, wenn man weiß, einer behält die Nerven und fängt vor allem nicht an rumzuschreien. Aber ein bisschen ausdrucksstärker könnte er schon sein, ja. Also „alle dringend gebeten“. Mehr geht nicht, ja?

**Malte Pieper**

Ja, man wundert sich wirklich. Vor allen Dingen, weil er von der Bildfläche wieder verschwunden ist über Tage, Olaf Scholz. Man sieht den Topf, das Wasser immer mehr köcheln. Man sieht schon, wie das Wasser oben raussprudelt, und von Olaf Scholz ist in der Küche immer noch nichts zu sehen, sondern er fühlt sonst wo und taucht für die Öffentlichkeit gar nicht auf. Das ist ja alles Strategie bei ihm, Anja, oder?

**Anja Maier**

Ja, ich glaube, das ist Strategie. Du musst sozusagen die Kämpfe, die du... ich weiß nicht, mein Englisch ist nicht so super, weil ich glaube es heißt so „Choose your Fighters“ oder so. Also man muss überlegen, wo man wirklich reingeht, also wo es sich lohnt. Du kannst dich als Kanzler eines, man kann das so sagen, sehr bedeutenden Landes in Europa nicht ständig

verkämpfen. Also du musst – das hat Merkel auch mal ganz gut beschrieben – ein paar Sachen und kannst du auch gerne mal ins Aus rollen lassen. Du musst dich nicht mit allen befassen. Du bist der Kanzler, ja, der Regierungschef. Aber das ist jetzt hier schon so eine Geschichte, wo ich sagen würde, da war es höchste Zeit, dass er mal was sagt, weil es mag ja sein, dass da in seiner Koalition irgendwie Rabatz ist, aber es betrifft natürlich die Leute im Lande, also die Verunsicherungen, was dieses Gebäudeenergiegesetz angeht, werden ja immer größer.

**Malte Pieper**

Kritik, Anregungen, Hinweise können Sie uns schicken unter [wahlkreis-ost@mdr.de](mailto:wahlkreis-ost@mdr.de) und „Wahlkreis Ost“, unseren Podcast, finden Sie immer werbefrei in der App der ARD-Audiothek. Wozu dieses ganze Hin und Her eigentlich führt, das haben sich gestern Abend – also wir zeichnen Freitagmorgen auf – die Kollegen vom ZDF Heute Journal mal angeguckt, und zwar in Thüringen, in Ilmenau, beim dortigen grünen Ortsverband. Der ist quasi zusammengekommen. Die Parteiführung aus Erfurt ist angetrieben, um den Kolleginnen und Kollegen mal das Gesetz überhaupt zu erklären, um was es eigentlich geht; ein bisschen Stimmung aufzunehmen, wie die Basis das denn eigentlich findet, und ob der Robert – also Robert Habeck in Berlin – viel härter bleiben sollte bei dem Gesetz gegen die FDP. Und gehört haben die Kollegen von den grünen Mitgliedern im thüringischen Ilmenau das Folgende:

**Mitglieder der Grünen in Ilmenau**

*Die Verunsicherung in meinem Bekanntenkreis ist groß.*

*Ich finde schon vieles, was wie... also die Art und Weise, wie das bald umgesetzt werden soll, nicht in Ordnung. Also, es ist mir einfach zu unausgegoren. Und es sind mit zu viele Schnellschüsse.*

*Schwierig ist es natürlich schon, wenn man das Gefühl hat, man kommt mit den Fakten gar nicht mehr durch. Und die Debatte so aufgeheizt, dass es schwer ist, da auch in eine Diskussion zu kommen.*

17:31

**Malte Pieper**

Das waren Stimmen aus Ilmenau in Thüringen, ein Bundesland, wo es die Grünen schwer haben wie in fast keinem anderen – vielleicht noch im Saarland – aber in Thüringen schwanken sie immer so zwischen 5 und 6%, manchmal auch drunter. Anja, hat das die grüne Parteiführung auch so ein bisschen unterschätzt, vielleicht den eigenen Leuten auch mal zu erklären, was sie da vorhaben?

**Anja Maier**

Das kann man schon so sagen. Also das finde ich schon interessant, dass die Basis einer Partei, deren Minister federführend dieses Gesetz durch die Regierung erstmal und dann durchs Parlament bringen soll, dass die nicht verstehen, wovon die Rede ist, also, dass sie es auch nicht mehr gut erklären können. Das liegt zum einen am Gesetz selbst, was offensichtlich wirklich Schwachstellen hat. Aber das liegt auch daran, dass sie keinen guten, also sagen wir mal, keinen ausreichenden Kontakt zur Basis haben. Und das passt eigentlich zu dem, wie wir auch im Bund hier die Grünen erleben. Die haben zwar so einen inneren Zusammenhalt, aber sie sind oft personell oder auch strategisch nicht gut genug, sag ich mal, oder besser eigentlich schwach aufgestellt. Man hat es gleich nach der Wahl gemerkt, dass die nicht genug Personal hatten in jeder Hinsicht, ja. Trotzdem finde ich, da ist einfach ein richtig großes Loch, ein weißer Fleck in dieser Partei. Es wird viel gequatscht, aber es wird nichts erklärt richtig.

**Malte Pieper**

Ja, und dann ist es doch auch noch so, dass sie – ich will nicht von einem grünen Raumschiff sprechen – aber die Grünen sind nun an einer gewissen Gesellschaftsschicht sehr vernetzt und in einer anderen überhaupt nicht. Man kann das ja im Osten wirklich bildhaft sehen. In den großen Städten – in Leipzig, Dresden, Potsdam, Berlin, Jena – holen sie Werte, die annähernd sind wie in westdeutschen größeren Städten. Verlässt man diese Städte aber im Osten, fährt nach Ostsachsen, fährt in die Niederungen Brandenburgs, dann ist er ja nichts bis gar nichts und eine komplette Feindlichkeit

auch dieser Partei gegenüber, weil sie das Gegenteil von dem vertritt gefühlt, was die Leute dort bewegt, welche Antworten sie gerne hören würden. Also warum gelingt es der grünen Partei nicht, sich aus ihren eigenen Milieus auch mal rauszubewegen? Stimmt möglicherweise der Vorwurf, dass sie missionarisch unterwegs sind und eigentlich gar nicht in der Lage sind, sich auf andere Positionen einzulassen?

**Anja Maier**

Ja, also daran würde ich so ein bisschen Zweifel anmelden. Wenn du jetzt gerade sagst, da wollen sie was ganz anderes, komplett anderes als die Leute wollen. Also sie wollen... z. B. zur Frage Umwelt und Klimaschutz, ich glaube, da bist du in den ländlichen Gebieten eigentlich ganz richtig aufgehoben mit grünen Themen. Die Leute sind doch im Grunde auch nicht unwillig, aber du... es hat schon –

**Malte Pieper**

– aber der Ton macht die Musik.

**Anja Maier**

Ja eben, das wollte ich gerade sagen. Es hat so etwas von oben herab. Einerseits spüren die Druck vor allem auch, das ist ja eine sehr... sie haben unglaublich viele junge Mitglieder. Darüber würden sich andere Parteien freuen. Und die machen natürlich Druck. Die sagen: Leute, Leute, Leute, 1,5 Grad macht hinne ja, wir wollen hier Ergebnisse sehen! Wir sind jetzt bei euch eingetreten, und wir wollen jetzt, dass das läuft. Und andererseits hast du halt diese Strukturen von Leuten wie Habeck, also da können wir eigentlich ganz froh sein, dass wir so einen Minister haben. Aber das sind Leute, die haben sich jahrzehntelang quasi in eigenen Strukturen bewegt. Und die bringen sie jetzt an den Start. Also guck dir nur allein diese Graichen-Geschichte an, diese Verschwipschwägerung im Bundeswirtschaftsministerium. Wie kann so etwas passieren? Also wie kann man – Entschuldigung – aber wie kann man so doof sein?

**Malte Pieper**

Ja, und das nicht mal mehr merken –

**Anja Maier**

– und es nicht mal mehr merken, ja!

**Malte Pieper**

Also eine Partei, die mit einer moralischen Standarte durch die Gegend rennt, ist nicht in der Lage... da merkt jemand nicht mehr, wenn sein Trauzeuge vor ihm sitzt, dass er gerade vielleicht jetzt nicht der Richtige ist, um da über dessen Einstellung zu befinden. Da fasst man sich ja nur am Kopf.

21:33

**Anja Maier**

Ja, also ich habe mich mit dieser Sache natürlich auch befasst. Und es fing ja schon so an, dass quasi zwei Staatssekretäre, also Patrick Graichen und Michael Kellner, sich nicht nur im Büro getroffen haben im Ministerium, sondern auch mit ihrer Frau bzw. Schwester bei Oma Hertha zum Geburtstag, ja. Das fand ich schon unglücklich, sagen wir es mal so. Wie sollen die streiten, ein Verbeamteter und ein parlamentarischer Staatssekretär? Wie sollen die eigentlich quasi wirklich echte Debatten führen inhaltlich, ja? So und dann diese Geschichte mit dem Trauzeugen des Patrick Graichen, der seinem Trauzeugen die Führung der Deutschen Energieagentur zuschanzen will, ja? Es gab – ich habe das noch mal nachrecherchiert – es gab gleich zum Beginn... das war ja offensichtlich, also jeder, der sich mit diesen Themen „Wie besetzen die Grünen ihre Ministerien?“... jeder hat gewusst, dass es diese Ver-schwippschwägerung da gibt mit Graichen und Kellner z. B., ja. Und dann gab es so einen Compliance-Papier dazu wohl. Also denen war das bewusst. Sie haben es schriftlich gemacht. Ja, so, da wird es keine Verstrickung geben. Aber dann haben sie sich einfach nicht daran gehalten, was soll das? Es ist für die Grünen also, man kann das wirklich sagen, eine politische und strategische Vollkatastrophe, was sie da hingelegt haben. Aber interessant finde ich auch, dass die in den Umfragen nach wie vor bei ihrem Wert vom Wahltag liegen. Also eigentlich müssten die ja jetzt abrauschen, liegen aber immer noch bei 14%. Und ich kann mir das eigentlich nur so erklären, dass sie eine Stammwählerschaft haben. Und die lassen sich auch von den tollsten Kapriolen offensichtlich nicht vergraulen. Mal sehen, wie lange das

noch so bleibt. Ich glaube, die die Geduld ist auch endlich irgendwann.

**Malte Pieper**

Während die sozialdemokratische Partei, glaube ich, sieben Punkte verloren hat, über sieben, und die Liberalen ja vier Punkte unter ihrem Wert sind, sind die Grünen trotz aller Affären die einzigen, die ihren Wert halten. Und trotzdem kann einer mit einem gewissen Recht schon mit den Füßen scharren: der Wahlkreis-abgeordnete des Hochsauerlandkreises in Nordrhein-Westfalen –

**Anja Maier**

Wer mag das sein?

**Malte Pieper**

– Friedrich Merz. Ja, Friedrich Merz. Schöne Gegend, in der da wohnt. Aber das wollte ich gar nicht erzählen. Also Friedrich Merz kann mit den Füßen scharren und wie er das tut, hören wir doch mal kurz.

**Friedrich Merz**

*Ich fordere ihn hiermit auf, endlich Ordnung in seine eigene Regierung zu bringen und dafür zu sorgen, dass dieser Streit aufhört. Aber wenn der Streit nicht aufhört, dann wird er gar nicht anders können, als die Vertrauensfrage zu stellen. Und wenn die Koalitionsfraktionen sich weiter so verhalten wie gegenwärtig, dann ist diese Regierung am Ende.*

**Malte Pieper**

So mit „er“ ist natürlich der Bundeskanzler gemeint. Also ist der Bundeskanzler tatsächlich am Ende? Ist Friedrich Merz da auf der richtigen Spur, Anja?

**Anja Maier**

Nein, nein. Also das wünscht sich Friedrich Merz natürlich. Also dessen Partei liegt ja, ich glaube, bei sehr kommoden 30% gerade in den Umfragen. Aber Merz weiß, dass Scholz weiß, dass der die Koalition zusammenhalten muss und wird. Und jetzt mal aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger: Man muss echt aufpassen, was man sich wünscht, ja. Also ich glaube, Neuwahlen würden die Bürger ziemlich übelnehmen. Nee, also man merkt es ja auch jetzt gerade. Du hast es ja auch vorhin schon gesagt.

Die fangen jetzt langsam an sich da zu besinnen. Aber Merz hat einfach da recht. Sie haben sich schon ganz schön oft besonnen. Und dann irgendwie hat es doch nur Krach gegeben. Also ich bin vorsichtig.

#### **Malte Pieper**

Man hat das Gefühl, das ist wie so eine Ehe, die schon 30 Jahre hält oder man schon irgendwie 30 Jahre zusammenlebt, sagen wir es mal lieber so. Aber es sind gerade erst anderthalb und –

#### **Anja Maier**

Du verlässt mich sowieso nicht, genau.

#### **Malte Pieper**

Ja! Mit einer gewissen Berechtigung, denn wir können ja alle rechnen. Selbst wenn es Neuwahlen gäbe, würden sich ja trotzdem alle Beteiligten wiederfinden. Nur, dass dann möglicherweise das Kanzleramt nicht rot ist, sondern schwarz. Aber trotzdem würden Grüne und FDP wieder zur Mehrheit gebraucht. Und ob jetzt unbedingt Friedrich Merz das Ganze besser moderieren könnte, weiß ich jetzt auch nicht bzw. die Probleme blieben ja im Grunde genommen die gleichen. Es würde sich ja nichts ändern, nur der Kanzler.

#### **Anja Maier**

Ja, ja. Also Friedrich Merz hat einfach das Glück, dass da in Bezug auf die Kanzlerreliabilität nicht gerade alle Augen auf ihm ruhen. Gerade also er muss das ja nicht. Er müsste es nicht unter Beweis stellen. Er kann es erst einmal fordern. Und ich glaube auch, Friedrich Merz wäre jetzt ziemlich schockiert, wenn jetzt einfach ein Wahlkampf losginge. Das wäre auch nicht so schön. Seine Partei ist ja auch dabei, sich zu finden. Die Arbeiten an ihrem Grundsatzprogramm, was erst mal sehr trocken klingt, aber was gerade ein ziemlich spannender Prozess ist. Und die wissen auch noch nicht so ganz genau, wer sie sind, wenn sie antreten müssten jetzt sofort.

26:16

#### **Malte Pieper**

Aber es gebe einen Vorteil, wenn jetzt Neuwahlen kämen. Das wäre ja dann im Herbst. Markus Söder könnte nicht Kanzlerkandidat

werden der Union, weil der müsste erst einmal Bayern gewinnen.

#### **Anja Maier**

Stimmt, der hat zu tun. Okay, dann doch.

#### **Malte Pieper**

Anja, ich will den Widerspruch trotzdem nicht unerwähnt lassen. Albrecht von Lucke, „Blätter für deutsche und internationale Politik“, immer ein gern gefragter Politikwissenschaftler, der sieht es ein bisschen anders als du. Hören wir da mal kurz rein. Der sagt, also er weiß schon kaum mehr, wie Olaf Scholz diesen Trümmerhaufen noch zusammenkitten will.

#### **Albrecht von Lucke**

*Es geht längst nicht mehr um irgendwelche Details. Es geht um alles. Koalition bedeutet zusammenwachsen. Hier ist aber nichts zusammengewachsen. Hier ist eine Regierung am Start, bei der man tatsächlich ganz grundsätzlich die Frage aufwerfen muss, ob sie handlungsfähig ist, ob sie die nächsten zwei Jahre überhaupt noch konstruktiv zusammenhalten wird.*

#### **Malte Pieper**

Das sagte Albrecht von Lucke im Deutschlandfunk gestern an diesem Donnerstag. Ich finde, er hat jetzt nicht ganz so Unrecht. Also mir ist jetzt bei der ganzen Emotion, die der hochgekommen ist, nicht ganz klar, wie man... also weil so eine Koalition, das ist ein Arbeitsbündnis zwar, aber es hat sehr viel mit Vertrauen zu tun. Warum sollen da Leute sich wieder vertrauen, die vorgeführt bekommen haben, dass das Vertrauen, also das das, worauf man sich geeinigt hat, vielleicht eine Woche hält und nicht länger?

#### **Anja Maier**

Gut, da hat er recht. Ich finde jetzt zwar nicht, dass es um Zusammenwachsen geht, aber er hat ja auch konstruktiv arbeiten gesagt. Insofern hat er da recht. Diese Bedenken teile ich mittlerweile auch, weil es gibt ja... wie damals übrigens schon bei Schwarz-Gelb hast du irgendwann das Gefühl: Wie sollen es wieder gut werden? Also wie sollen die sich vertrauen? Was gilt denn? Also wir alle wissen,

dass es offensichtlich im Bundeswirtschaftsministerium Leute gibt, die im Sinne der FDP – also die FDP weiß es dann schon immer eher – Sachen durchstechen an die Medien. Also die hintertreiben die Politik des anderen Hauses. Also das wäre, als ob jetzt irgendwelche Leute mit vielleicht, sagen wir mal, Neigung zu den Grünen aus dem Bundesverkehrsministerium immer irgendwie die Unterlagen rausreichen an die Medien. Es ist wie in der letzten Koalition, wo du quasi live aus den Gremienberatungen der CDU oder auch der CSU SMS' bekommen hast. Das hat eine Illoyalität, ein Maß an Illoyalität und auch Hintertriebenheit auch auf persönlicher Ebene angenommen. Das ist nicht gut. Und trotzdem glaube ich, dass Macht kittet. Also es ist so, die wollen alle regieren, die wollen sich nicht lieben. Und ich glaube, viele, also vor allem FDP und Grüne, haben ein unterschiedliches Verständnis davon, was Zusammenarbeit bedeutet. Aber die sind, glaube ich, bereit sehr viel dafür zu bezahlen, dass sie an der Macht bleiben.

#### **Malte Pieper**

Mich besorgt dabei ja nur die Frage... es hat sich in den letzten 20 Jahren ja einiges getan. Aus der einstigen Liebesheirat schwarz-gelb haben wir gelernt, das war alles, aber keine Liebesheirat mehr. Die große Koalition hat sich vor sich hingeschleppt, wo quasi wöchentlich sich die Partner gegenseitig oder später nach Wahlen wieder gesagt haben: Nö, Union und SPD, dass man nicht zusammenregieren will. Dann scheiterte Jamaika. Jetzt haben wir dieses Projekt, diese Ampel, Sozialdemokraten mit Grünen und Liberalen, wo man erst verliebt Selfies gemacht hat. Jetzt sind die auch im Wesentlichen damit beschäftigt, sich gegenseitig zu sagen in sehr kurzen Abständen immer wieder, dass sie sich eigentlich nicht mögen oder sehr, sehr unterschiedliche Projekte verfolgen. Wie will man irgendjemanden noch Spaß auf Politik machen oder auch dem Bürger Spaß machen? Oder sagen wir mal so: dass er nicht gleich angewidert wegguckt? Weil er erlebt ununterbrochen immer nur ein Hick-Hack, ein Gehacke, nicht ein konstruktives Suchen nach Lösungen, sondern naja, so Duelle auf kleinster Flamme. Also ich meine –

#### **Anja Maier**

Ein Gerangel?

#### **Malte Pieper**

Ja, so viel Flaschen Sekt kann die AfD doch gar nicht öffnen, wie sie im Moment eigentlich zur Verfügung haben müsste.

#### **Anja Maier**

Ja, also da haben wir, glaube ich, keine zwei Meinungen. Ich finde auch, das tut der Demokratie nicht gut. Als ich dir so zugehört habe, habe ich gedacht: Wenn du diese Frage jetzt z. B. Christian Lindner stellen würdest oder den Fraktionsvorsitzenden Christian Dürr, dann würden die sagen: Wieso? Wir diskutieren doch nur. Also es gibt schon so ein Bedürfnis nach Einigkeit und zusammen Arbeiten. Und wenn man sich dann mal umdreht und zurückschaut auf die letzten, sagen wir mal 15 bis 20 Jahre, merkt man, es hat es nie gegeben. Es hat es einfach nicht gegeben im politischen Raum. Politik ist auch Debatte und auch Streit. Man muss nur aufpassen, finde ich, wo es erstens nach unten tritt und wo die Illoyalität beginnt. Also wo du Vertrauen wirklich langfristig verspielt und das ist, glaube ich, die Gefahr gerade vor der diese Koalition steht. Und es sind gerade erst mal anderthalb Jahre rum. Ich habe wirklich wirklich Bedenken, wie das weitergehen soll. Ich meine, ich bin jetzt hier in so nah Berichterstatterinnen-Position. Ich muss im Grunde nur abwarten, was passiert. Aber ich bin natürlich auch Bürgerin dieses Landes und finde, es klafft schon eine erhebliche Lücke zwischen dem, womit die angetreten sind, also eben Projekt Zukunft, Bürgerrechte verbessern, all diese Dinge. Und im Grunde verhalten die sich einfach auf jedem Meter. Also du hörst, ich bin auch grummelig gerade, ja.

32:00

#### **Malte Pieper**

Wenn Sie grummelig sind und es mal rauslassen wollen, damit wir mal drüber reden können, schreiben Sie es uns an [wahlkreis-ost@mdr.de](mailto:wahlkreis-ost@mdr.de). Jetzt beenden wir aber das Grummeln, hören uns in 14 Tagen wieder. Denn dann machen wir einen riesigen Schwenk und ziehen den Blick wieder auf und schauen auf das große Ganze. Denn in 14 Tagen wollen wir auf das deutsch-deutsche Verhältnis

schauen, uns drüber beugen. Das scheint ja immer noch ziemlich nötig zu sein, wenn man sich die Diskussion anschaut, die beispielsweise Dirk Oschmann ausgelöst hat in den letzten Monaten mit seinem Buch „Der Osten: Eine westdeutsche Erfindung“. Oschmann hat ja jede Menge Raum bekommen für seine Thesen „Der Osten: Eine westdeutsche Erfindung“. Und deshalb wollen wir mal eine andere Stimme hören. Wir haben die Dramaturgin, Essayistin und Drehbuchautorin Anne Rabe eingeladen. Die hat auch ein Buch vorgelegt. Man kann vielleicht sagen, das Gegenbuch zu Oschmann. Und mit ihrem Buch legt sie einen Blick auf den Osten, der sich eben doch sehr von dem von Dirk Oschmann unterscheidet oder wie der die Lage wahrnimmt. Das wird bestimmt spannend in 14 Tagen mit Anne Rabe. Ich kann nur sagen, Anja, bis dahin vielen Dank an dich nach Berlin. Halte durch bei Ganzen Gewürge der Koalition.

33:14

**Anja Maier**

Es ist ja nicht mehr lange. Bald ist sitzungsfreie Zeit.

**Malte Pieper**

Und vielen Dank an Sie und euch fürs Zuhören. „Wahlkreis Ost“, unseren Podcast, finden Sie in der App der ARD Audiothek und überall sonst, wo es Podcasts gibt.

<p><b>MDR Aktuell:</b> <b>Wahlkreis Ost - Der Politik-Podcast aus Leipzig</b></p>
---